



GWÖ Auditbericht:

Zertifizierungsstelle: ECG-IF

International Federation for the Economy for the Common Good e.V.
Stresemannstraße 23
DE 22769 Hamburg

Auditbericht

M5.0 Vollbilanz

Diakonie Düsseldorf e.V.

Quellen : **GWÖ Bericht, Dokumente der Diakonie, Internet-Recherche**

Berichtszeitraum: **2021 - 2023**

Branche: **Gesundheitswesen / Soziales / Pflege**

Firmensitz: **Düsseldorf, DE**

Vollzeitäquivalente: **2300**

AuditorIn: **Armin Schmelzle, Wilfried Knorr**

Ansprechpartner:

Johannes Forst

Platz der Diakonie 1

40233 Düsseldorf

Tel: 02117353150

Email: johannes.forst@diakonie-duesseldorf.de

INHALT:

1. Management Summary
2. Übersicht der Punktbewertung
3. Detaillierter Auditbericht zu den Themen/Aspekten
4. Auditablauf
5. Teilnehmer*innen am Audit

1. Management Summary

Sehr geehrtes Team der Diakonie Düsseldorf,

es war uns eine ganz besondere Freude und Inspiration, das GWÖ-Audit bei Ihnen durchzuführen. Wir möchten Ihnen herzlich dafür danken, dass Sie uns so offen und engagiert Einblicke in Ihre Abläufe und Strategien gegeben haben.

Die Menschen, mit denen wir im Laufe der Besichtigungen gesprochen haben, waren beseelt von dem Anliegen, anderen würdevoll zu helfen und ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Es ist deutlich zu spüren, dass in Ihrer Einrichtung die Werte Solidarität und soziale Teilhabe tatsächlich gelebt und im Arbeitsalltag integriert sind.

Besonders hervorzuheben ist Ihr herausragendes Engagement im Bereich der Menschenwürde, welches sich mit einem Erfüllungsgrad von 54 % klar abzeichnet. Es ist bemerkenswert, wie konsequent und mitfühlend Sie diesen zentralen Wert in Ihrer Arbeit leben und umsetzen.

Fast gleichauf liegt der Wert Solidarität & Gerechtigkeit mit 50 %, was zeigt, wie sehr Sie die Prinzipien von Fairness und sozialer Gerechtigkeit in Ihrem Handeln verankert haben.

Besondere Erwähnung verdienen die Themenfelder B2, B4, D1, D2, E1 und E2, in denen Sie den Vorbildlichkeitsstatus erreicht haben. Dies unterstreicht Ihre außergewöhnliche Wertschätzung gegenüber den hilfebedürftigen Menschen und dem gesellschaftlichen Umfeld, in dem Sie tätig sind. Ebenso beeindruckend ist, dass Sie in fünf weiteren Themenfeldern den Erfahrenen-Status erreicht haben, was Ihre tiefe Verwurzelung in den Bereichen Menschenwürde sowie Transparenz & Mitentscheidung widerspiegelt.

Während der Bereich der Ökologischen Nachhaltigkeit derzeit noch das größte Potenzial für Innovationen bietet, sind wir überzeugt, dass Sie gemeinsam mit allen Berührungsgruppen Wege finden werden, um auch hier vorbildliche Lösungen zu entwickeln. Trotz der regulatorischen Herausforderungen und den schwierigen Rahmenbedingungen sehen wir in Ihnen den Willen und die Fähigkeit, auch in diesem Bereich zukunftsweisende Maßnahmen zu ergreifen.

Ein weiteres Potenzial sehen wir in der Berührungsgruppe der Lieferant*innen. Beim Einkauf hat die Diakonie Düsseldorf seit dem letzten Bericht große Fortschritte gemacht. Auch wenn der Hebel eines

Sozialunternehmens kleiner ist als bei Produktions- oder Handelsunternehmen, macht es Sinn, über konkrete Einkaufskriterien nachzudenken – wie Sie es bei der IT mit der „Green IT-Strategie“ bereits umsetzen. Wenn Sie diesen Weg weitergehen, sind wir überzeugt, dass Sie innovative und nachhaltige Lösungen entwickeln werden, die für Ihre Einrichtung und Ihre Partner*innen gleichermaßen Mehrwerte generieren.

Der Fokus Ihres Handelns liegt naturgemäß auf den hilfebedürftigen Menschen und den Mitunternehmen, mit denen Sie Ihre Dienstleistungen erbringen. Wir konnten uns während des Audits davon überzeugen, dass es eine Vielzahl von Einrichtungen gibt, die auf ganz unterschiedliche Weise gesellschaftliche Bedarfe adressieren. An dieser Stelle sei exemplarisch die queere Tagespflege, das „Shelter“ in der Altstadt und das Projekt gesund.zeit.raum erwähnt.

Ebenso sind Ihre Interaktionen mit dem gesellschaftlichen Umfeld sehr gut entwickelt und setzen in Ihrer Branche Maßstäbe.

Dennoch möchten wir Sie ermutigen, den Fokus auch weiterhin verstärkt auf Ihre Mitarbeitenden zu richten. Sie sind die wichtigste Berührungsgruppe für den Erfolg Ihres Unternehmens, und wir sehen hier großes Potenzial für weitere innovative Lösungen, die das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller Mitarbeitenden noch weiter steigern können. Unbedingt erwähnt werden müssen auch die vielen Ehrenamtlichen, ohne die vieles nicht möglich wäre.

Ihre Einrichtung hat mit 401 Punkten für die zweite extern auditierte GWÖ-Bilanz ein starkes Ergebnis erzielt – wesentlich mehr als beim letzten Mal. Sie agieren damit nachhaltiger als viele andere Sozialeinrichtungen und setzen positive Standards. Dies zeigt, dass Sie auf einem sehr guten Weg sind und mit Ihrem Engagement auch weiterhin Vorbild für andere sein können.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit danken.

Wir wünschen der Diakonie Düsseldorf auch in einem möglicherweise rauer werdenden politischen Umfeld Standhaftigkeit, Kreativität und Erfolg im Blick auf das Ziel: das Leben für Menschen in Düsseldorf besser zu machen.

Mit besten Grüßen

Armin Schmelzle und Wilfried Knorr
GWÖ-Auditoren

GWÖ Punkteergebnis:

Eigenbewertung: 413
Auditbewertung: 401

2. Übersicht der Punktbewertung

Thema	Eigen- bewertung	Audit- bewertung
A1_1	3	3
A1_2	0	0
A2_1	4	4
A2_2	2	1
A2_3	0	0
A3_1	3	3
A3_2	0	0
A4_1	3	3
A4_2	1	1
B1_1	1	2
B1_2	1	1
B1_3	3	2
B2_1	10	8
B2_2	0	0
B3_1	1	2
B3_2	0	trifft nicht zu
B3_3	0	0
B4_1	7	7
B4_2	0	0
C1_1	5	4
C1_2	7	7
C1_3	4	4
C1_4	0	0
C2_1	5	5
C2_2	4	4
C2_3	4	4
C2_4	0	0
C3_1	1	1
C3_2	3	3
C3_3	4	4

Thema	Eigen- bewertung	Audit- bewertung
C3_4	0	0
C4_1	3	3
C4_2	0	0
C4_3	2	1
C4_4	0	0
D1_1	6	6
D1_2	7	8
D1_3	0	0
D2_1	8	8
D2_2	6	6
D2_3	0	0
D3_1	4	4
D3_2	2	1
D3_3	0	0
D4_1	7	6
D4_2	6	4
D4_3	0	0
E1_1	8	8
E1_2	8	8
E1_3	0	0
E2_1	7	6
E2_2	8	8
E2_3	0	0
E2_4	0	0
E3_1	3	2
E3_2	5	5
E3_3	0	0
E4_1	5	7
E4_2	5	5
E4_3	0	0

3. Detaillierter Auditbericht zu den Themen/Aspekten

A1_1, Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette		
Eigenbewertung: 3		Auditbewertung: 3
<p>Auditor*innenbericht: erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten Erste Maßnahmen zur Etablierung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen bei den Lieferant*innen werden umgesetzt. Zusätzlich wird die gesamte Zulieferkette hinsichtlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen evaluiert. Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren Umfassende Einkaufsrichtlinien sind ausgearbeitet und erläutern, wie Lieferant*innen nach sozialen Kriterien evaluiert, ausgewählt und unterstützt werden, die geforderten Werte ihrerseits umzusetzen. Bei fast allen wesentlichen Lieferant*innen sind überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen erfüllt.</p>		
<p>Hinweise: Für ein Sozialunternehmen wie die Diakonie Düsseldorf hat diese Berührungsgruppe eine geringere Relevanz als für Produktions- oder Handelsunternehmen. Dennoch wurden bereits wichtige Schritte hin zu einer systematischen Steuerung des Einkaufs unternommen. Ein zentrales Einkaufsmanagement wurde etabliert, das Lieferant*innen für wiederkehrende Bedarfe auswählt und durch Rahmenverträge die Einhaltung eines Verhaltenskodexes einfordert. Darüber hinaus wurde ein Risikomanagement implementiert, das in Teilen bereits umgesetzt ist.</p>		
A1_2, Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette		
Eigenbewertung: 0		Auditbewertung: 0
<p>Auditor*innenbericht:</p>		

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Verletzungen der Menschenwürde in der Zulieferkette.

A2_1, Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Faire Geschäftsbeziehungen sind mit allen Lieferant*innen etabliert.

Maßnahmen, welche einen gerechten Anteil der Lieferant*innen an der Wertschöpfung sicherstellen sollen, sind umgesetzt.

Die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant*innen beträgt mind. fünf Jahre, und/oder die Lieferant*innen sind bis auf wenige Ausnahmen sehr zufrieden mit der Ausgestaltung der Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Faire Geschäftsbeziehungen zu allen Lieferant*innen sind auf einem überdurchschnittlichen Niveau etabliert.

Maßnahmen, welche einen gerechten Anteil der Lieferant*innen an der Wertschöpfung sicherstellen sollen, sind umgesetzt.

Die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant*innen beträgt mind. zehn Jahre, und/oder alle Lieferant*innen sind sehr zufrieden mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie der Verteilung der Wertschöpfung.

Hinweise:

Die Diakonie Düsseldorf könnte überlegen, eine Befragung der wichtigsten Lieferant*innen (Einkaufsvolumen über dem Wert x) durchzuführen.

A2_2, Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Das Unternehmen verschafft sich erste Informationen zu Risiken und Missständen bzgl. Solidarität und Gerechtigkeit entlang der Zulieferkette.

Erste Maßnahmen zur positiven Beeinflussung eines fairen und solidarischen Umgangs aller Beteiligten entlang der Zulieferkette werden umgesetzt.

Einige eingekaufte Produkte und Rohwaren tragen ein Label, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Das Unternehmen verfügt über eine klare Strategie zur Gewährleistung eines fairen und solidarischen Umgangs aller Beteiligten miteinander innerhalb seines Einflussbereichs. Mindestens ein Drittel der eingekauften Produkte und Rohwaren trägt ein entsprechendes Label, und die Zulieferkette wird aktiv und systematisch auf Risiken und Missstände überprüft.

Das Unternehmen fordert von allen wesentlichen Lieferant*innen den fairen und solidarischen Umgang mit Anspruchsgruppen und wählt diese entsprechend aus. Erste Maßnahmen zur Unterstützung von Beteiligten entlang der Zulieferkette bei der Umsetzung eines fairen und solidarischen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen wurden gesetzt.

Hinweise:

Dieser Aspekt betrifft die gesamte Zulieferkette, was naturgemäß mit Herausforderungen verbunden ist. Durch die EU-Regularien im Rahmen des Green Deals wird jedoch erwartet, dass die Transparenz entlang der Lieferketten insgesamt zunimmt.

A2_3, Negativ-Aspekt:

Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen.

A3_1, Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Erste Maßnahmen zur Reduktion ökologischer Risiken/Auswirkungen zugekaufter Produkte/Dienstleistungen werden umgesetzt, eine Auseinandersetzung mit der Reduktion des Verbrauchs umweltschädlicher Produkte findet statt.

Es gibt ein erstes Einwirken auf Lieferant*innen, um schädliche Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Umfassende Einkaufsrichtlinien, wie zugekaufte Produkte nach ökologischen Kriterien evaluiert und ausgewählt sowie Lieferant*innen unterstützt werden, die geforderten ökologischen Standards ihrerseits umzusetzen, sind ausgearbeitet.

Bei fast allen wesentlichen Lieferant*innen werden überdurchschnittlich gute ökologische Standards erfüllt.

Hinweise:

Die Diakonie Düsseldorf könnte möglichst konkrete Einkaufsrichtlinien nach ökologischen Kriterien entwickeln – differenziert nach Produktgruppen. Im Bereich IT wurde dies im Rahmen der „Green-IT-Strategie“ bereits erfolgreich umgesetzt.

A3_2, Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette.

A4_1, Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Maßnahmen zur Etablierung transparenter und partizipativer Geschäftsbeziehungen mit Lieferant*innen sind erfolgreich umgesetzt.

Die Lieferant*innen sind bis auf wenige Ausnahmen zufrieden mit der Informationspolitik des Unternehmens und ihren Mitentscheidungsmöglichkeiten.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Transparente und partizipative Geschäftsbeziehungen sind mit allen Lieferant*innen etabliert.

Die Lieferant*innen sind bis auf wenige Ausnahmen sehr zufrieden mit der Informationspolitik des Unternehmens und ihren Mitentscheidungsmöglichkeiten.

Hinweise:

Durch eine anonyme Lieferantenbefragung könnten Transparenz- und Mitentscheidungsaspekte systematisch erfasst werden.

Ein ergänzender Leitfaden für Jahresgespräche mit den wichtigsten Lieferant*innen könnte diese Themen dauerhaft im Dialog verankern und dabei helfen, Entwicklungspotenziale gezielt zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

A4_2, Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Das Unternehmen verschafft sich erste Informationen zu Risiken und Missständen bzgl. Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette.

Erste Maßnahmen zur positiven Beeinflussung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten entlang der Zulieferkette werden umgesetzt.

Einige eingekaufte Produkte und Rohwaren tragen ein Label, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Das Unternehmen verfügt über eine klare Strategie zur Gewährleistung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten miteinander innerhalb seines Einflussbereichs.

Mindestens ein Drittel der eingekauften Produkte und Rohwaren trägt ein entsprechendes Label, und die Zulieferkette wird aktiv und systematisch auf Risiken und Missstände überprüft.

Das Unternehmen fordert von allen wesentlichen Lieferant*innen den transparenten und partizipativen Umgang mit Anspruchsgruppen und wählt diese entsprechend aus.

Erste Maßnahmen zur Unterstützung von Beteiligten entlang der Zulieferkette bei der Umsetzung eines transparenten und partizipativen Umgangs mit ihren Anspruchsgruppen wurden gesetzt.

B1_1, Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Der Eigenkapitalanteil erreicht branchenübliche Höhe.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Der Eigenkapitalanteil überschreitet den Branchendurchschnitt beachtlich.

B1_2, Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Das Vorbereiten einer solidarischen Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder durch Kredite bei einer Ethikbank ist erfolgt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Es erfolgt ein kontinuierliches Umsetzen der solidarischen Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder durch Kredit bei einer Ethikbank und die Ablöse konventioneller Kredite.

Hinweise:

Die Gratwanderung zwischen ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit stellt eine zentrale Herausforderung dar. Es könnte erwogen werden, die KD-Bank zu bevorzugen, sofern die Zinssätze einen noch zu definierenden Faktor nicht überschreiten im Vergleich zu denen anderer Anbieter.

B1_3, Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Finanzpartner*innen haben eine breite Palette ethisch-nachhaltiger Finanzprodukte erreicht, sind regional engagiert und nicht in kritische Projekte involviert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Finanzpartner*innen sind mehrheitlich auf ethisch-nachhaltige Finanzdienstleistungen spezialisiert.

Hinweise:

Die Stadtparkasse Düsseldorf als Hauptgeschäftspartner hat – wie viele Banken – den Weg zu mehr Nachhaltigkeit eingeschlagen, befindet sich jedoch noch in einem frühen Entwicklungsstadium.

B2_1, Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Eigenbewertung: 10

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Eine beschränkte Ausschüttung von Gewinnanteilen erfolgt erst nach mind. 90 % Deckung des aktualisierten Bedarfs an Zukunftsausgaben und ohne dafür einzugehende Neuverschuldung.

Hinweise:

Im Strategiepapier „Diakonie 2026“ hat die Diakonie Düsseldorf eine umfassende Strategie mit fünf Zielfeldern zur zukünftigen Weiterentwicklung dargelegt. Für den nächsten Bericht wird empfohlen, den Gesamtbedarf der zukünftigen Ausgaben anhand des Strategiepapiers abzuschätzen, um beurteilen zu können, inwieweit die dafür erforderlichen Mittel langfristig ausreichen.

B2_2, Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf unfaire Verteilung von Geldmitteln.

B3_1, Ökologische Qualität der Investitionen

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Bis zu 30 % des aktualisierten Sanierungsbedarfs wurden realisiert.

Mind. 60 % der Neuinvestitionen führen zu einer deutlichen Verbesserung der sozial-ökologischen Auswirkungen im Unternehmen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Bis zu 60 % des aktualisierten Sanierungsbedarfs wurden realisiert.

Mind. 80 % der Neuinvestitionen führen zu einer deutlichen Verbesserung der sozial-ökologischen Auswirkungen im Unternehmen.

Hinweise:

Es könnte sinnvoll sein, das gesamte ökologische Sanierungspotenzial der Immobilien zu ermitteln, um darauf aufbauend einen Umsetzungsplan nach Prioritäten zu entwickeln.

B3_2, Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: trifft nicht zu

Hinweise:

Nachdem es weder finanzierte Projekte noch andere Veranlagungen gibt wird dieser Aspekt nicht bewertet und auf „trifft nicht zu“ gestellt.

B3_3, Negativ-Aspekt:

Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen.

B4_1, Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Alle Eigentümer*innen sind Teil einer aktiven Berührungsgruppe, wobei die Mitarbeitenden über die Mehrheit der Eigentumsanteile und Stimmrechte verfügen. Gleichzeitig sind die Stimmrechte einzelner Personen und definierter Gruppen vertraglich so begrenzt, dass durch sie eine alleinige Beherrschung des Unternehmens nicht möglich ist.

Die vorhandene Struktur der Eigentümer*innen ist bei gleichzeitiger Dynamik und Flexibilität abgesichert.

B4_2, Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf eine bevorstehende oder durchgeführte feindliche Übernahme.

C1_1, Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Wirkung bzw. Erfolge aufgrund von Maßnahmen zur Förderung bzw. Verbesserung einer mitarbeitendenorientierten Unternehmenskultur sind sichtbar und werden analysiert. Maßnahmen sind breit umgesetzt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Innovative und/oder umfassende Lösungen für eine mitarbeitendenorientierte

Unternehmenskultur werden nachhaltig und selbstverständlich gelebt und von Mitarbeitenden als solche erlebt.

Hinweise:

Denkbar wäre neben der „großen Befragung“ der Agentur Heute und Morgen eine niedrigschwellige Form der Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit, z.B. durch eine App, mit wenigen Fragen und Kennzahlen, ggf. in der Muttersprache der Mitarbeitenden.

C1_2, Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Innovative und/oder umfangreiche Lösungen zur Förderung und Verbesserung von Gesundheit am Arbeitsplatz und zum Arbeitsschutz werden umfassend, nachhaltig und selbstverständlich gelebt.

Hinweise:

Jede/r Mitarbeiter*in bekommt 10 Arbeitsstunden für gesundheitliche Aktivitäten „geschenkt“, im Berichtszeit wurde ein Forschungsprojekt mit der Hochschule Düsseldorf ins Leben gerufen zum Thema psychische Gesundheit mit vielfältigen Aktivitäten.

C1_3, Diversität und Chancengleichheit

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Wirkungen und Erfolge von bereits ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung im Umgang mit und ein Bewusstsein für Diversität und Chancengleichheit sind sichtbar und werden analysiert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Innovative Lösungen zur Förderung und Verbesserung im Umgang mit und ein Bewusstsein für Diversität und Chancengleichheit werden umfassend, nachhaltig und selbstverständlich gelebt.

C1_4, Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.

C2_1, Ausgestaltung des Verdienstes

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Die Spreizung zwischen höchstem und niedrigstem Verdienst innerhalb der Organisation liegt bei maximal 1:5. Bei entsprechender Legitimation durch alle Mitarbeitenden kann das Verhältnis an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden. Die Legitimation ist bei Bedarf erneut zu erheben.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ein Verfahren zur Selbstbestimmung des Verdienstes wird entwickelt. Der Verdienst wird bedarfsgerecht individuell angepasst und selbstbestimmt durch Mitarbeitende festgelegt.

C2_2, Ausgestaltung der Arbeitszeit

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Die definierte Wochenarbeitszeit innerhalb der Organisation beträgt maximal 30 Stunden. Bei entsprechender Legitimation durch alle Mitarbeitenden kann die Wochenarbeitszeit an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden. Die Legitimation ist bei Bedarf erneut zu erheben.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ein Verfahren zur Selbstbestimmung der Wochenarbeitszeit wird entwickelt.

Die Wochenarbeitszeit wird bedarfsgerecht individuell angepasst und selbstbestimmt durch Mitarbeitende festgelegt.

C2_3, Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

An die individuelle Lebenssituation angepasste Arbeitsverhältnisse sind möglich und werden im Sinne der kulturellen Verankerung in der Organisation auch von zahlreichen

Führungskräften in Anspruch genommen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Ein Verfahren zur Selbstbestimmung der Arbeitsmodelle wird entwickelt.

Die Arbeitsmodelle werden bedarfsgerecht individuell angepasst und selbstbestimmt durch Mitarbeitende festgelegt.

C2_4, Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge.

C3_1, Ernährung während der Arbeitszeit

Eigenbewertung: 1

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Erste Ansätze zur Förderung nachhaltiger Ernährungsmuster, z.B. Angebot einer vegetarischen Option bzw. Vergünstigungen in biologischen Restaurants, Obstkorb.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Das klare Bekenntnis im Unternehmen zu nachhaltigen Ernährungsgewohnheiten ist erkennbar (deutlich reduzierter Konsum tierischer Produkte in der Betriebskantine).

C3_2, Mobilität zum Arbeitsplatz

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Eine konsequente nachhaltige Mobilitätspolitik ist erkennbar. Z.B. wenn kein öffentliches Netz verfügbar ist: aktives Carsharing-Angebot, Partizipation bei externen Fahrrad-initiativen, festgeschriebene Dienstwagenpolitik (< 130 g CO₂/km), Trainings für treibstoffsparendes Fahren, finanzielle Anreizsysteme für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, ausgewiesene Fahrradabstellplätze

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Durch betriebsinterne Anreizpolitik nutzt die Mehrheit der Mitarbeitenden öffentliche Verkehrsmittel, das Rad, Carsharing oder optional Teleworking.

Unterstützung durch weiterführende Maßnahmen: Parkplätze für Mitarbeitende gibt es

nur für Carsharing, Erreichbarkeit ist bei der Standortwahl ein wesentliches Entscheidungskriterium, Bereitstellung von Dienstfahrrädern etc.

Hinweise:

Belohnungssysteme für Fahrgemeinschaften oder die Bezuschussung einer BahnCard 25 könnten Anreize schaffen, die relativ hohe PKW-Nutzungsquote zu senken.
Das Thema Mobilitätskonzept ist in der Diakonie Düsseldorf bereits verankert und bietet Potenzial für weitere Verbesserungen.

C3_3, Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Ökologische Aspekte sind fest in den Weiterbildungsprogrammen verankert.

Personalrekrutierung erfolgt unter Berücksichtigung ökologischer Bewusstheit, Mitarbeitende werden regelmäßig in ökologische Entscheidungsprozesse einbezogen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Es gibt Institutionalisierte Sensibilisierungsprogramme für alle Mitarbeitenden, z.B. regelmäßige Erhebung zum bzw. Thematisierung des ökologischen Verhalten(s), innovative Ansätze zur ökologischen Bewusstseinsbildung.

C3_4, Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens.

C4_1, Innerbetriebliche Transparenz

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 3

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Einige kritische Daten sind transparent, leicht verfügbar und verständlich aufbereitet.
Seit ein bis zwei Jahren gibt es strukturierte Maßnahmen für mehr Transparenz.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Der Großteil der kritischen Daten ist transparent, leicht verfügbar und verständlich aufbereitet: mehrjährige Kultur der Transparenz.

C4_2, Legitimierung der Führungskräfte

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Führungskräfte werden ohne Mitwirkung der Mitarbeitenden bestimmt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erste Schritte

Eine Beschäftigung mit dem Thema Legitimierung der Führungskräfte und konkrete Planung zu mehr Mitentscheidung findet statt.

Hinweise:

Eine niedrigschwellige Form der Beteiligung der Mitarbeitenden bei der Auswahl der direkten Führungskräfte könnte angedacht werden.

C4_3, Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Eine Beschäftigung mit dem Thema Partizipation und konkrete Planung zu mehr Mitentscheidung findet statt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Eine Anhörung bzw. Mitwirkung der Mitarbeitenden bei den wesentlichen Themen und Entscheidungen findet statt.

Hinweise:

Es wird empfohlen, eine stärkere Beteiligung der Mitarbeitenden an wesentlichen Weichenstellungen des Unternehmens, an strategischen Entscheidungen und Planungen sowie an der Einstellung von Führungskräften zu erproben.

C4_4, Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf die Verhinderung des Betriebsrates.

D1_1, Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Zusätzlich zu Ethikrichtlinien im Verkauf werden sämtliche Kontaktpunkte zu Kund*innen hinsichtlich Erfüllung der Kund*innenbedürfnisse und Gestaltung auf Augenhöhe regelmäßig überprüft und verbessert.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Kund*innenbeziehungen auf Augenhöhe sind Teil der Marktpositionierung.

Innovative Lösungen zur Gestaltung menschenwürdiger Kommunikation mit Kund*innen sind langfristig umgesetzt.

Hinweise:

Die sehr gute Übersicht aus der im Audit gezeigten Tabelle „Befragungen“ sollte hinsichtlich Rhythmus und Verantwortlichkeiten aktualisiert werden.

D1_2, Barrierefreiheit

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Produkte und Dienstleistungen werden speziell für Anforderungen einzelner benachteiligter Kund*innengruppen angepasst. Es gibt Spezialprodukte/-dienstleistungen für benachteiligte Kund*innengruppen.

Hinweise:

Die Einführung der GISA (Gemeinsam-Im-Stadtteil-App) wird ausdrücklich begrüßt, da sie das Engagement der Diakonie Düsseldorf für benachteiligte Menschen unterstreicht und deren gesellschaftliche Teilhabe stärkt bzw. möglich macht.

D1_3, Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf unethische Werbemaßnahmen.

D2_1, Kooperation mit Mitunternehmen

Eigenbewertung: 8		Auditbewertung: 8
Auditor*innenbericht: erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich Angebot erfolgt prinzipiell (wo es möglich ist) in Kooperation. Wissen und Informationen werden für alle Mitunternehmen uneingeschränkt zugänglich angeboten. Branchenstandards konnten bereits erhöht werden (aktive Umsetzung).		
Hinweise: Eine „Landkarte der Netzwerke“ (à la LinkedIn) der Diakonie Düsseldorf könnte für Kostenträger, Politik und Kund*innen sehr interessant sein.		
D2_2, Solidarität mit Mitunternehmen		
Eigenbewertung: 6		Auditbewertung: 6
Auditor*innenbericht: erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren Es gibt umfassende Erfahrungen mit der Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen, Finanzmitteln, Technologie in Notsituationen oder zur Unterstützung von Mitunternehmen. Helfen und Teilen mit Mitunternehmen der gleichen Branche wird hochgehalten. Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich Solidarische Verbünde mit anderen Unternehmen werden als Teil des Geschäftsmodells praktiziert. Das Angebot, zu helfen und zu teilen, wird öffentlich, für alle uneingeschränkt zugänglich, kommuniziert.		
Hinweise: Wir konnten uns im Audit von der eindrucksvollen und hervorragenden Arbeit der Freiwilligenzentrale MachMit überzeugen.		
D2_3, Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen		
Eigenbewertung: 0		Auditbewertung: 0
Auditor*innenbericht: erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis Es gab im Audit keine Hinweise auf Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen		

D3_1, Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Eigenbewertung: 4

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Es gibt eine klare, nachvollziehbare Strategie zur langfristigen Anpassung und Optimierung des Produktportfolios bzw. des Geschäftsmodells in Bezug auf ökologische Auswirkungen. Weitreichende Maßnahmen zur Reduzierung (inkl. Kompensation) ökologischer Auswirkungen inkl. umfangreicher Rücknahme- und Entsorgungsprogramme bestehen. Produkte und Dienstleistungen haben durchgehend geringere ökologische Auswirkungen als vergleichbare Alternativen.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Umfassende Daten zu den ökologischen Auswirkungen für alle Produkte und Dienstleistungen liegen vor, Geschäftsmodell und Produktportfolio sind hinsichtlich ökologischer Auswirkungen optimiert.

Produkte und Dienstleistungen haben keine oder signifikant geringere negative ökologische Auswirkungen als vergleichbare Alternativen (Kompensation nur für definitiv nicht vermeidbare ökologische Auswirkungen).

Das Unternehmen weist maximale Rücknahme- und Entsorgungsquoten auf.

Hinweise:

Das sehr gute System „Ökoprofit“ könnte neben der Jugendhilfe auch auf weitere Arbeitsfelder ausgerollt werden.

D3_2, Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Eigenbewertung: 2

Auditbewertung: 1

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erste Schritte

Das Unternehmen setzt sich in ersten Ansätzen mit Suffizienz und maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen auseinander.

Kund*innen und Konsument*innen werden erste Informationen zu ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel einer Bewusstseinsbildung zu maßvoller Nutzung zur Verfügung gestellt.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: fortgeschritten

Eine Strategie zur Förderung von Suffizienz und maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen ist vorhanden, und erste Maßnahmen wurden durchgeführt.

Zu sämtlichen Produkten und Dienstleistungen werden Kund*innen standardmäßig Informationen zu ökologischen Auswirkungen zur Verfügung gestellt und eine Bewusstseinsbildung zu maßvoller Nutzung gefördert.

Hinweise:

In einer neuen Bilanzierung könnte stärker auf die (ungewollten) Effekte der Erbringung der Dienstleistungen selbst eingegangen werden (z.B. im Bereich Mobilität, Energieverbrauch etc.).

D3_3, Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf eine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen.

D4_1, Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Eine institutionalisierte, offene und transparente Form der Kund*innenmitwirkung ist realisiert.

Konstruktives Feedback wird größtenteils umgesetzt.

Kund*innen werden bei Innovationsprozessen gehört. Nachhaltigkeitsorientierte Verbesserungen beziehen Kund*innendialoge ein.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Es gibt einen Kund*innenbeirat oder ähnliche institutionalisierte Dialog- und Mitentscheidungsformen.

Konstruktives Feedback wird fast immer umgesetzt.

Es erfolgt eine gemeinsame Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

Hinweise:

Die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit plant, in ausgewählten Bereichen vermehrt die Kund*innensicht durch Easy-Feedback oder Fragebögen in strategische Überlegungen einzubeziehen. Dieses Vorhaben wird ausdrücklich begrüßt, da es die partizipative Ausrichtung der Diakonie Düsseldorf stärkt.

D4_2, Produkttransparenz

Eigenbewertung: 6

Auditbewertung: 4

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Kund*innen werden über Inhaltsstoffe und Risiken der Produkte umfänglich informiert.

Herkunft und Preisbestandteile sind größtenteils für Produkte und Prozesse veröffentlicht.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Es erfolgt eine vollständige Kennzeichnung der Produkte und prozentuale Aufschlüsselung aller Preisbestandteile.

Die Externalisierung von Kosten wird transparent ausgewiesen.

Hinweise:

Eine grafische, leicht verständliche Darstellung von Preisbestandteilen (zum Beispiel Eigenanteil in der Tagespflege) wäre für Hilfeberechtigte, Angehörige und die Öffentlichkeit sehr sinnvoll.

D4_3, Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf einen fehlenden Ausweis von Gefahrenstoffen.

E1_1, Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Eigenbewertung: 8

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Ein Großteil der Produkte/Dienstleistungen löst wesentliche gesellschaftliche Probleme laut UN-Entwicklungszielen. Innovative, visionäre Lösungen für die größten Herausforderungen der Menschheit sind umgesetzt.

E1_2, Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Eigenbewertung: 8

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

(Konsum-)Verhalten der Menschen (auch der Nichtkund*innen) ändert sich durch unternehmerische Aktivitäten, z.B. Einkaufen beim Bauern oder bei der Bäuerin statt im Supermarkt.

Kreative neue Lösungsansätze zur Verhaltensänderung werden umgesetzt, und die Kommunikation darüber wird seit Jahren integriert.

E1_3, Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen.

E2_1, Steuern und Sozialabgaben

Eigenbewertung: 7

Auditbewertung: 6

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Das Unternehmen leistet über Steuern und Sozialabgaben einen Beitrag, der mit dem unselbstständig Beschäftigter vergleichbar ist. Die Abgabenquote ist ein relevanter Aspekt für die Unternehmensführung.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Das Unternehmen leistet einen überdurchschnittlichen Beitrag.

Es werden innovative Lösungen gefunden, um über die eigene wirtschaftliche Tätigkeit einen erhöhten Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten.

E2_2, Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Eigenbewertung: 8

Auditbewertung: 8

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Freiwillige Leistungen erreichen ein sehr hohes Ausmaß, und es existieren nachgewiesene und nachhaltig positive Wirkungen in vielen Bereichen.

Es gibt ein etabliertes Wirkungsmanagement, und seit mehreren Jahren wird entsprechend Verantwortung übernommen. Der freiwillige Leistungsumfang (in % des Gesamtumsatzes) beträgt 2,51- 5%.

E2_3, Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf illegitime Steuervermeidung.

E2_4, Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf mangelnde Korruptionsprävention.

Hinweise:

Risikoanalyse für Beschaffungen/Annahmen von Spenden o.ä. wurde empfohlen.

E3_1, Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Eigenbewertung: 3

Auditbewertung: 2

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: fortgeschritten

Das Unternehmen kennt seine Ressourcennutzung und Emissionen sowie den ökologischen Fußabdruck, erhebt entsprechende Kennzahlen und verfügt über Optimierungsstrategien.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: erfahren

Das Unternehmen ermittelt darüber hinaus alle Daten für die Standardwirkungskategorien, erreicht maximal 12 Wertungspunkte (siehe Tabelle in „Bewertungshilfen/ Interpretationen“) und hat langfristige und erfolgreiche Reduktions- bzw. Substitutionsstrategien.

Hinweise:

Die Diakonie Düsseldorf könnte überlegen, langfristig einen Klimabericht (THG-Emissionen) zu erstellen.

E3_2, Relative Auswirkungen

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Das Unternehmen liegt hinsichtlich wesentlicher ökologischer Auswirkungen über dem Branchendurchschnitt mit klar erkennbaren Maßnahmen zur Verbesserung.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Das Unternehmen liegt hinsichtlich wesentlicher ökologischer Auswirkungen weit über dem Durchschnitt (innovations- oder branchenführend).

Hinweise:

Auch wenn noch keine messbaren Ergebnisse vorliegen, ist anzuerkennen, dass die Diakonie Düsseldorf im Hinblick auf ökologisches Bewusstsein und bereits umgesetzte Maßnahmen deutlich weiter fortgeschritten ist als viele vergleichbare Sozialeinrichtungen.

E3_3, Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen.

E4_1, Transparenz

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 7

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: vorbildlich

Zusätzlich zur Berichterstattung erfolgt eine aktive Ermittlung und Veröffentlichung aller kritischen Aspekte. Ein direkter und einfacher Zugang für die Öffentlichkeit ist möglich. Der Auditbericht wird veröffentlicht.

Hinweise:

Die Diakonie Düsseldorf zeigt ein überaus hohes Maß an Transparenz, indem sie sogar den Auditbericht aus dem vorhergehenden GWÖ-Audit veröffentlicht hat.

E4_2, Gesellschaftliche Mitbestimmung

Eigenbewertung: 5

Auditbewertung: 5

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: erfahren

Bei allen wesentlichen Projekten werden aktiv relevante Berührungsgruppen einbezogen und Argumente ausgetauscht.

Umfassende, leicht zugängliche Dokumentation ist vorhanden.

Gemeinwohl-Potenzialstufe: vorbildlich

Es besteht eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs und des offenen Austauschs von Argumenten. Entscheidungen werden grundsätzlich aufgrund der besseren Argumente getroffen.

Hinweise:

Es werden aktiv alle relevanten Stakeholder eingebunden, gut zu sehen am „Shelter“ in der Altstadt.

E4_3, Negativ-Aspekt:

Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Eigenbewertung: 0

Auditbewertung: 0

Auditor*innenbericht:

erreichte Gemeinwohl-Stufe: Basis

Es gab im Audit keine Hinweise auf Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation.

4. Auditablauf

MI, 12. Februar:

- 08:30h - 12:00h Besuch von mehreren verschiedenen Standorten mit dem Auto
- 12:15h - 13:00h Mittagessen
- 13:00h - 13:30h Kickoff mit Vorstellung aller Beteiligten und des Unternehmens sowie der Bewertungsgrundlage der GWÖ (siehe Anlage) mittels großem Bildschirm
- 13:30h - 15:00h Start mit Berührungsgruppe C, Mitarbeitende
- 15:15h - 16:45h Berührungsgruppe D, Kund:innen

DO, 13. Februar:

- 08:30h Besuch von mehreren Einrichtungen am Platz der Diakonie
- 11:00h - 12:15h Berührungsgruppe E, gesellschaftliches Umfeld
- 12:15h - 13:00h Mittagessen
- 13:00h - 14:00h Berührungsgruppe B, Wirtschaftsbilanzen der Berichtsjahre, Zukunftsplanung
- 14:00h - 15:00h Berührungsgruppe A, Lieferant:innen
- 15:00h - 15:30h Abschlussrunde mit allen Beteiligten, Rückmeldungen zum Prozess, nächste Schritte bis zum Abschluss

5. Teilnehmer*innen am Audit

Ansprechperson: Christine Loges, Referentin für Nachhaltigkeit

Besuch Oberlinplatz:

- Frau Löcken-Kunter (Leitung Jugendhilfe, Aktivierende Hilfen)
- Frau Lasse (Assistenz Oberlinplatz)
- Frau Solich (Qm, JuS, Nachhaltigkeit)

Besuch Tagespflege Heerdt:

- Frau Paffenholz (Leitung)
- Herr Saxxler (Projekte queere Tagespflege)

Besuch Shelter:

- Frau Schruck (Sachgebietsleitung Ambulante Wohnungsnotfallhilfe, Bahnhofsmmission und Evang. Tafelausgabe)
- Herr Targas (Abteilungsleitung Beratung und Soziale Integration)
- Herr Limper (Leitung Shelter)

Besuch Wichernhaus:

- Frau Huseinagic (Pflegedienstleitung Wichernhaus)

Besuch Stadtteilladen Flingern.

- Frau Ross (Leitung)

Besuch Migration, Integration und Flucht WelcomePoint, ...

- Frau Bröhl (Sachgebietsleitung Migration und Flucht)
- Herr Targas (Abteilungsleitung Beratung und Soziale Integration)
- Frau Kusch (Projekt Diskriminierung und Integration)

Gespräch Berührungsgruppe A:

- Herr Forst (Leitung strateg. Einkaufsmanagement, Leitung Stabstelle Nachhaltigkeit)
- Herr Vetter (Einkäufer)
- Herr Moisa (Leitung Immobilienmanagement)
- Herr Urban (Leitung IT)

Gespräch Berührungsgruppe B:

- Herr Forst (Leitung strateg. Einkaufsmanagement, Leitung Stabstelle Nachhaltigkeit)
- Herr Brosig (Referent Finanz- und Rechnungswesen)
- Herr Schmidt (Vorstand)
- Frau Buck (Vorständin)
- Herr Scherle (Leitung Controlling)
- Herr Moisa (Leitung Immobilienmanagement)

Gespräch Berührungsgruppe C:

- Frau Glasmacher (Referentin Strateg. Personalmanagement)
- Frau Stallbaum (Leitung Personal)

- Herr Forst (Leitung strateg. Einkaufsmanagement, Leitung Stabstelle Nachhaltigkeit)
- Frau Ross (MAV)

Gespräch Berührungsgruppe D:

- Frau Solich (Qm, JuS, Nachhaltigkeit)
- Frau Buck (Vorständin)
- Herr Targas (Abteilungsleitung Beratung und Soziale Integration)
- Frau Wolter (Leitung Referat Ehrenamt)

Gespräch Berührungsgruppe E:

- Herr Targas (Abteilungsleitung Beratung und Soziale Integration)
- Frau Buck (Vorständin)
- Frau Solich (Qm, JuS, Nachhaltigkeit)
- Herr Forst (Leitung strateg. Einkaufsmanagement, Leitung Stabstelle Nachhaltigkeit)